Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eisfeld. Du siehst, alles mögliche, aber ohne grossen sportlichen Ehrgeiz. Wohnen bedeutet mir ebenfalls sehr viel. Ich wohne für Schweizer Verhältnisse ja weit weg vom Arbeitsort (Anmerkung der Red.: in Risch am Zugersee), eine Stunde Wegzeit. Wenn man aber an japanische Verhältnisse gewöhnt ist, habe ich einen sehr kurzen Arbeitsweg. Wenn es für mich eine Belastung gewesen wäre, würden wir schon lange näher an Zürich wohnen, aber die Qualität der Umgebung ist mir die Sache wert.

Du hast eine zauberhafte, japanische Frau. Beeinflusst sie durch ihre Herkunft das Familienleben, oder führt Ihr eine sogenannt normale schweizerische Ehe?

HF: Ja, das tun wir. Sicher, wir wohnen in einem europäischen Haus, aber es hat auch orientalische Elemente drin, klar ist das so. Es käme mir nie in den Sinn, meiner Frau zu sagen, jetzt essen wir nur noch europäisch, auch hier eine Synthese beider Elemente. Und was noch dazukommt, und hier haben wir wieder eine Fügung oder einen Zufall; ich habe meine Frau durch den Beruf kennengelernt, sie war Modezeichnerin in Japan. So hat sie volles Verständnis für meine beruflichen Aufgaben und kennt die europäische Textilszene recht gut. Sie kommt aus dem Norden Japans, aus Hokkaido, wo die klimatischen und landschaftlichen Verhältnisse den unseren ähnlich sind. So konnte sie sich gut anpassen, ohne ihre Herkunft in irgendeiner Weise zu vergessen, oder gar zu verleugnen.

Vielen Dank für Deine Geduld und das kurzweilige, interessante Gespräch.

JR

Marktberichte

Rohbaumwolle

Darf ich ausnahmsweise auf den Schluss meiner letztmonatlichen Schreibereien zurückkommen, welcher da lautete

«Obwohl der Osterhase auch einige Eier in den textilen Korb legen wird? Anzunehmen! Aber bitte keine faulen Eier!»

Einige wenige Tage nach Redaktionsschluss lagen dann anstelle von Eiern Käfer im textilen Körbchen!

Diese haben allerdings – obwohl sie glänzen – keinen Einfluss auf die Baumwollpreisentwicklung genommen – vielleicht waren es ihrer zu wenige!

Käfer hin oder her – die Baumwollpreise waren auch im Berichtszeitraum nicht von ihrer langsamen, aber um so steteren Haussebewegung abzubringen.

Währenddem wir am 24. Februar noch einen New Yorker-Baumwollterminkurs von knapp unter 60.— cts/lb notierten (Mai 59.48, Dez. 59.83), lagen die Kurse am 22. März bei 61.53 cts/lb für den Mai- respektive 63.76 für den Dezember-Kontrakt.

Auch die Liverpooler Indices erhöhten sich analog, und zwar von 62.55 cts/lb für den A-Index auf 67.80 cts/lb und von 57.25 cts/lb für den B-Index auf 63.25 cts/lb.

Unter Einbezug der Preisnotierungen für die kommende Ernte 89/90 würde der Anstieg der beiden Indices noch drastischer ausfallen, nämlich um 10,5% von 62.55 auf 69.10 cts/lb für den A-Index und um 11,6% von 57.25 auf 63.90 cts/lb für den B-Index – dies innerhalb von nur 30 Tagen.

Dass die Liverpooler Notierungen stärker anzogen als die New Yorker Terminpreise, hat mit der Anpassung der Preise für die wichtigsten nichtamerikanischen Sorten an diejenigen der USA-eigenen Qualitäten zu tun.

Der Ausblick auf die kommende Saison 1989/90 ist, wie ein Blick auf die Prämie von 220 pts/lb zwischen dem Mai- und dem Dezember-Kontrakt in New York zeigt, nicht allzu positiv:

- Wichtige Baumwollanbaugebiete in den USA wie z.B. der südliche Teil des kalifornischen San Joaquin Valley, aber auch das texanische Rio Grande Valley leiden unter Wassermangel. Im gegenwärtigen Zeitpunkt muss z.B. der Bauer in Kalifornien damit rechnen, nur gerade 50% seiner letztjährigen Wasserquote zu erhalten.
- Der Baumwollanbau in Mexiko dürfte aufgrund der gedrückten Produzentenpreise um ca. ein Drittel zurückgehen. Davon betroffen ist auch das Juarez-Gebiet mit seinen für den hiesigen Markt wichtigen Acala-Sorten.
- Ähnliches ist auch aus dem kolumbianischen Valle del Cauca zu hören, einem anderen wichtigen Acala-Produzenten.
- Im Mittelmeergebiet haben Spanien und Griechenland einen ungewöhnlich milden und vor allem sehr trockenen Winter erlebt. Die Bodenfeuchtigkeit liegt zum Teil weit unter dem für eine gute Keimung der Aussaaten benötigten Wert.

Unsere erste private Ernteschätzung für die Saison 1989/90 zeigt folgendes Bild (Ballen à 480 lbs netto):

Anfangsstock per 1.8.89	36,9 Mio. Ballen
Ernte 89/90	82,1 Mio. Ballen
Verbrauch 89/90	81,5 Mio. Ballen
Übertrag per 1.8.1990	37,5 Mio. Ballen

Angesichts der Tatsache, dass der USA-Anteil am Übertrag per 1.8.89 über 9 Mio. Ballen beträgt gegenüber nur 5,8 Mio. Ballen vor einem Jahr und angesichts der Tatsache, dass sich diese Menge im Loan der amerikanischen Regierung befindet – de facto also dem Weltmarkt für die nächsten 16–18 Monate entzogen ist, bleibt momentan nicht allzuviel Raum für eine Baissebewegung. Ein weiterer, langsamer Anstieg der Baumwollpreise ist um einiges wahrscheinlicher!

Ende März 1989

Volcot AG
E. Hegetschweiler

1.

SWISS® COTTON – ein Versprechen

zwirnt – färbt – mercerisiert NIEDERER fils d'Ecosse

Hinter SWISS+COTTON steht unser überzeugendes Qualitätskonzept bezüglich Zuverlässigkeit, fachlicher Beratung, markt- und kundenorientierter Serviceleistungen, Stabilität und trendgerechter Kreativität.

Niederer + Co. AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074/7 37 11, Telex 884 110
Telefax 074/7 37 91

2.

SWISS® COTTON – ein Versprechen

zwirnt – färbt – mercerisiert NIEDERER fils d'Ecosse

Die Auszeichnung SWISS+COTTON bedeutet Kontinuität. Grosszügige Rohzwirnlager vor unserer Färberei – für optimale Flexibilität und Lieferbereitschaft.

Niederer + Co. AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074/7 37 11, Telex 884 110
Telefax 074/7 37 91

3.

SWISS® COTTON – ein Versprechen

zwirnt – färbt – mercerisiert NIEDERER fils d'Ecosse

SWISS+COTTON – Hochveredelte Baumwollflorzwirne/fils d'Ecosse. Die eigene Produktion der gesamten Palette von Ne 20/2, Nm 34/2 bis Ne 100/2, Nm 170/2 garantiert die Qualität sowie die terminmässige Flexibilität für Neuausmusterungen und somit Ihre saisonale Fertigung.

Niederer + Co. AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074/7 37 11, Telex 884 110
Telefax 074/7 37 91

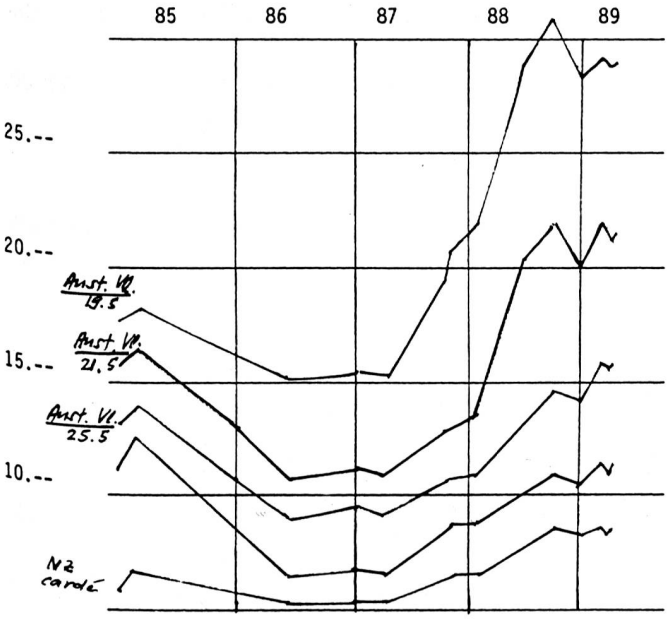
Marktberichte Wolle/Mohair

«Die Wollpreise werden während des ganzen Jahres relativ hoch bleiben.» Dies behauptet die Australian Wool Corporation im Wool Record. Die Meinung basiert auf folgenden Tatsachen:

1. Stärkerer Bedarf an Wolle als in den vergangenen Jahren
2. Bessere Gehälter weltweit kommen der Faser Wolle entgegen.
3. Rasche Verbesserung des chinesischen Binnenmarktes
4. Die allgemein geringen Stocks in Rohwolle und Kammzug. (Die Lager in Europa an Rohwolle und Kammzug sind gegenüber denjenigen des vorigen Jahres um 15% gesunken.)

Diese Äusserungen sind meines Erachtens sehr glaubhaft und es wäre eine Utopie, bald einen wesentlich tieferen Markt zu erwarten. Ich glaube, dass die Wolle sich auf dieser Basis verkaufen lässt, ohne Gefahr zu laufen, von andern Fasern verdrängt zu werden.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Preisentwicklung von vier verschiedenen Kammzugqualitäten während der letzten vier Jahre:



Auf dieser Grafik ist deutlich zu erkennen, dass, wenn man in den jeweiligen kleinen Marktschwächen die Situation ausgenützt hat, man gar nicht so schlecht gelegen ist. Die letzten Monate zeigen dies sehr gut. Im Moment sind wir in der Osterpause. Die feinen Wollen werden ab April nicht mehr zu finden sein. So langsam geht an den wichtigen Märkten die Saison zu Ende. Viel anderes als kleine Schwankungen nach unten und nach oben sind nicht zu erwarten.

Mohair

In Sachen Mohair könnte man die letzten Berichte der vergangenen Monate wiederholen. Die Preise sind nach wie vor sehr tief, wobei die Nachfrage nach Adults wesentlich besser ist als nach Kids. Grosse Abschlüsse wurden mit Indien getätigt, welches Land seinerseits Mohairstrickgarn nach Russland verkauft.

Ende März 1989 W. Messmer

Literatur

«Die Kunst zu Weben»

CGF/In englischsprachigen Ländern ist Else Regensteiner seit den 60er Jahren ein Begriff. Sie wurde damals bekannt durch die Lehrtätigkeit in ihrer Heimat, den USA. Aufgrund dieser Erfahrungen erschien 1975 ihr erstes Buch «Weaver's Study Course». Es folgten weitere Publikationen, von denen nun die zuletzt erschienene, «Art of Weaving», ins Deutsche übersetzt vorliegt. Es ist, obwohl eine broschierte Ausgabe, ein sehr schönes, vielseitiges Buch, das sich genauso für Anfänger wie für erfahrene Weber(innen) und Textilinteressierte eignet.

Illustriert mit interessantem Bildmaterial, vermittelt uns die Autorin die Grundlagen des Webens, wie Beschrieb des Handwerkzeuges, der Garne, der Kette, der Bindungen und der Partiemuster mit ihren Gestaltungsmöglichkeiten. Die in Kapitel 6 beschriebenen Transparentgewebe gehen auf präkolumbianische Schleiergewebe zurück, nur dass hier mit der Technik der Dreherbindung neue, unserer Zeit entsprechende Entwürfe entstanden sind.

Ein grosses Kapitel ist der Gestaltung gewidmet: Komposition, Farbe, Form und Funktion sind hier die wichtigsten Kriterien. Sie zeigen auf, wie zusammen mit der eigenen Kreativität Kunstwerke entstehen können.

Bei Kapitel 11, «Wandgehänge», wäre dieser Ausdruck wohl besser, da ohnehin ein Produkt aus unserer Zeit, mit Raumdekor oder Textilkunst übersetzt, denn gerade anschliessend folgt die Bemerkung, dass es sich dabei um textile Objekte handelt, die zwar wohl an einer Wand angebracht werden (dann ist es eindeutig ein «Behang» oder eine «Tapisserie»), aber auch frei von der Decke hängen oder am Boden stehen können.

In einer Anmerkung entschuldigt sich die Übersetzerin, Claudia Kölling, auch bei den vielen Weberinnen, dass man im Text nur auf «den Weber» stösst. Die Lösung «Weber(in)» mit dem entsprechend angepassten Attribut, fände ich trotzdem die bessere Lösung.

Im Anhang wird noch der Gurtwebstuhl beschrieben sowie eine Anleitung zur Berechnung des Garnverbrauchs für Kette und Schuss gegeben. In einem zweiteiligen Glossar werden Fachbegriffe erklärt, und die umfangreiche, vorrangig englischsprachige Bibliografie wurde um wichtige deutsche Titel erweitert.

Von Else Regensteiner
Verlag Georg D.W.Callwey GmbH & Co., München, 1987, ISBN 3-7667-0861-9, Fr. 45.80

Textilkonservierung im Dienste der Forschung

Wer die perfekte Leistung von Mechthild Flury-Lemberg und ihren Mitarbeiterinnen alle Jahre bei den präsentierten Ausstellungen in der Abegg-Stiftung von Bern-Riggisberg bewundert, wartete mit Spannung und Ungeduld auf die angekündigte Publikation über Frau Flury-Lembergs Arbeit als Textilkonservatorin und Forscherin an diesem Institut.

An einer denkwürdigen Finissage wurde der Rechenschaftsbericht über ihre dreissigjährige Tätigkeit, wovon zwanzig Jahre in Riggisberg, Ende Oktober 1988 dem Publikum vorgestellt. Die Autorin kam damit einem der grossen